



## Wissenschaftsverbund „Gesellschaftlicher Wandel und Zukunft des Altern“ (ZudA) Info-Pool

### Ausgewählte Projekte in NRW zum Themenfeld Wohnen und Stadtentwicklung

#### Projekte - Ruhrgebiet

##### **Das Dorf - Wohnen im Alter - Theodor Fliedner Stiftung**

Das Dorf liegt in Selbeck, einem südlichen Ortsteil der Stadt Mülheim an der Ruhr. Insgesamt wohnen hier rund 600 alte und junge Menschen mit und ohne Behinderung. Das „Dorf“ ist der gelungene Versuch, eine neue Qualität des Lebensstils, des Austausches, von Normalität zu verwirklichen. Es lebt vom bunten Durcheinander und gelebter Nachbarschaft. Oberstes Ziel des integrativen Wohnkonzeptes sind verschiedene Lebensformen, die den individuellen Bedürfnissen und Wünschen der Bewohner so nahe wie möglich kommen.

[http://www.fliedner.de/leben\\_im\\_alter/das\\_dorf\\_wohnen\\_im\\_alter/das\\_dorf\\_wohnen\\_im\\_alter.php](http://www.fliedner.de/leben_im_alter/das_dorf_wohnen_im_alter/das_dorf_wohnen_im_alter.php)

##### **WIA-Handwerk - das Internetportal für barrierefreies Bauen und Wohnen**

Das Handwerkszentrum - Wohnen im Alter - der Handwerkskammer Düsseldorf bietet umfassende Informationen für Seniorinnen und Senioren und Qualifizierung für Handwerkerinnen und Handwerker an.

<http://www.wia-handwerk.de/>

##### **Fachhochschule Dortmund: Forschungsprojekt „Den demografischen Wandel gestalten“**

Untersuchungen zu künftigen Anforderungen an die Stadtentwicklung und Raumplanung vor dem Hintergrund des demografischen Wandels: Ausgehend von der Formel „älter, weniger, bunter“ ist der demografische Wandel Gegenstand des hier dargestellten Projekts. Die Kombination von alternder, schrumpfender und heterogenerer Bevölkerung führt zu vielfältigen Konsequenzen, auch und gerade in Bezug auf die gebaute Umwelt. Ziel des Projekts ist es, – gemeinsam mit Partnern aus der Praxis von Bauen und Wohnen sowie der Wissenschaft – Strategien zum Umgang mit den Folgen des demografischen Wandels zu entwickeln. Insbesondere soll dabei die Attraktivität der von Alterung, Schrumpfung und der Zunahme des Anteils von Menschen mit Migrationshintergrund besonders betroffenen Ballungsräume mit den *Methoden der aktivierenden Beteiligung* und der aktivierenden Kommunalpolitik erhöht werden.

<http://demografie-im-raum.de/>

##### **LBS-Studie „Die Generation über 50 – Wohnsituation, Potentiale und Perspektiven“**

Die Ergebnisse der LBS-Studie fordern zum breiten Umdenken beim Thema „Wohnen im Alter“ auf: So ist die Veränderungsbereitschaft bei den über 50-Jährigen und Älteren gegenwärtig hoch. Zwei Drittel wollen ihre Wohnsituation verändern wollen, entweder durch Umzug oder durch Umbaumaßnahmen der eigenen vier Wände. Die Wohnabsichten der Generation über 50 haben wenig zu tun mit denen ihrer Vorgängergenerationen und den auf diese zugeschnittenen „seniorengerechten“, auf Hilfe- und Pflegebedürftigkeit abgestellten Angeboten. Auch zeigt sich, dass der Wunsch nach gemeinschaftlichem Leben zwar ausgeprägt ist – aber der Erhalt des selbstbestimmten Wohnens im Vordergrund steht. Die Generation 50plus hat spezielle Wünsche und Ansprüche – und kann sie sich leisten. Denn die Gruppe 50plus verfügt über ein beträchtliches Einkommen.

[http://www.id55.de/lbs\\_studie.html](http://www.id55.de/lbs_studie.html)

## Übergreifende Projekte - NRW und darüber hinaus

### **Bertelsmann-Stiftung: Projekt Neues Altern in der Stadt**

Eine zentrale Herausforderung für die Zukunft der Kommunen ist eine möglichst hohe Lebensqualität für Senioren durch eine Neuausrichtung der kommunalen Seniorenpolitik. Das Pilotprojekt „Neues Altern in der Stadt“ (NAIS) soll Kommunen bei der Entwicklung einer demographisch verantwortungsvollen Politik unterstützen. Hierdurch sollen Kommunen zukunftsfähiger und die Lebensqualität für die Einwohner nachhaltig verbessert werden. Das Projekt Neues Altern in der Stadt wurde von der Bertelsmann Stiftung in Kooperation mit wissenschaftlichen Experten entwickelt. Pilotkommunen sind Altena, Bruchsal, Eschwege, Glauchau, Hamm und Stuhr.

[http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/SID-0A000F14-8E7E033A/bst/hs.xsl/prj\\_73032\\_73154.htm](http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/SID-0A000F14-8E7E033A/bst/hs.xsl/prj_73032_73154.htm)

### **Bielefeld: Projektbeauftragte für die demographische Entwicklungsplanung**

Seit dem 1. April 2004 gibt es in der Stadtverwaltung Bielefeld eine Projektbeauftragte für die demographische Entwicklungsplanung. Die Aufgabe der Projektbeauftragten besteht darin, Entwicklungen und Probleme des demographischen Wandels im Hinblick auf die Auswirkungen auf Bielefeld zu untersuchen und Vorschläge zur „Umsteuerung“ zu entwickeln. Es geht darum, den demographischen Wandel günstiger zu gestalten. Dafür sollen künftig Planungsvorhaben innerhalb der Stadtverwaltung mit den Planerinnen und Planern im Hinblick auf die zukünftige demographische Entwicklung in Bielefeld geprüft, Planungsvorhaben vernetzt und Konzepte und Vorschläge zur „Umsteuerung“ erarbeitet werden.

[http://www.bielefeld.de/de/rv/ds\\_stadtverwaltung/demo/kup/](http://www.bielefeld.de/de/rv/ds_stadtverwaltung/demo/kup/)

### **Projekt zu Infrastruktur und demographischer Wandel**

Der Regionalverband Südniedersachsen hat sich an dem Modellvorhaben der Raumordnung des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung ([www.bbr.bund.de/moro](http://www.bbr.bund.de/moro)) zum Thema „Infrastruktur und demographischer Wandel“ mit einem zweijährigen Projekt beteiligt. Zentrales Anliegen ist die Untersuchung von Strategien und Instrumenten zur Entwicklung der öffentlichen Daseinsvorsorge, die den Auslösern negativer demographischer Trends entgegenwirken können. Für Göttingen ist diese Thematik von besonderem Interesse, weil hier Alterung und Rückgang der Bevölkerung dem Bundes-trend um etwa ein Jahrzehnt voraus sind. Die Projektergebnisse sind in einer Posterausstellung aufbereitet, die beim Regionalverband ausgeliehen werden kann.

[http://www.regionalverband.de/projekte\\_demographie.php](http://www.regionalverband.de/projekte_demographie.php)